

First Lady entdeckt den Bootsbau

Mit Elke Büdenbender, der Frau des Bundespräsidenten, ging es zur Travemünder Böbs Werft.

Die Vielfalt des Handwerks und der dualen Berufsausbildung stand im Zentrum einer Delegation um Frau Elke Büdenbender am 11. September 2018 in Travemünde. Neben einem Besuch der Berufsbildungsstätte Travemünde (im Anschluss) stand ein Betriebsbesuch auf dem Programm.

Was passt besonders zu Schleswig Holstein? Natürlich die maritime Wirtschaft. Der Betriebsbesuch sollte den Gästen aus Berlin einen authentischen Einblick vermitteln. Die Wahl fiel auf die Böbs-Werft in Travemünde. Eine glückliche Entscheidung, wie sich bei dem Besuch der First Lady, in Begleitung von ZDH-Präsident Wollseifer und Kammerpräsident Stapelfeldt, herausstellte.

„Sie arbeiten ja da, wo andere Urlaub machen“ stellte Frau Büdenbender, sichtlich begeistert bei einer Begehung des Böbs-Werftgeländes, fest. Unter der Führung von Firmenchef Heinrich Böbs,



*Heinrich Böbs,
Elke Büdenbender
und Hans Peter Wollseifer
beim Werft-
rundgang (v.l.n.r.).*

Foto: Baehtz

seiner Frau Andrea und Sohn Lars-Erik Böbs, sammelten die Gäste aus dem Bellevue und dem Zentralverband des deutschen Handwerks, vielfältige Eindrücke aus dem Alltag einer traditionsreichen Bootswerft.

Alte und neue Handwerkstechnik, Holz-, Metall- und Kunststofftechnik, filigrane Handwerkskunst und kaufmännisches Geschick, Neubau und/versus Refit, Detailgespür und Mut zu großen Lösungen, das Themenspektrum ist breit – die Gäste waren fasziniert.

Die Böbs-Werft ist über 100 Jahre alt und gleichzeitig modern und innovativ. Heinrich Böbs ist in der 3. Generation „am Ruder“ und seit vielen Jahren unter anderem Vorstandsmitglied der Landesinnung und bis Frühjahr 2018 im Deutschen Boots- und Schiffbauerverband.

Die First Lady war aber auch angetan von Böbs-Junior Lars Erik, der nach seinem BWL-Studium im fernen Köln, eine Bootsbauerlehre absolvierte und im Begriff ist, die Meisterprüfung erfolgreich abzuschließen. Ein beeindruckender Werdegang und ein Musterbeispiel für Karrieren im Handwerk. Da konnten Kammerpräsident Günter Stapelfeldt und ZDH-Präsident Peter Wollseifer, als Väter von Betriebsnachfolgern, nur beipflichten.

Bei dem Rundgang durch den Hafen und die Hallen traf die Delegation auf viele Boote und Yachten und damit auf Reparaturtechniken des traditionellen und modernen Bootsbaus. Sehr spannend war das Kennenlernen der vier Lehrlinge aus unterschiedlichen Lehrjahren. Frau Büdenbender interessierte sich vor allem für die persönliche Berufswahlentscheidung. Voller Stolz präsentierten die Lehrlinge die Abläufe an Ihren Arbeitsstationen. Und noch eins hat die erstaunlich technikbegeisterte First Lady mitgenommen: Neben dem „klassischen“ Bootsbauer gibt es auch den Yachttechniker. Weitere Themen des Austausches waren der Fachkräftemangel, das (aufwändige) Verfahren bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, sowie die Hafentwicklung, insbesondere in Travemünde. Nach einer einstündigen Betriebsführung verabschiedete sich Frau Büdenbender sichtlich beeindruckt von der Böbs-Werft und dem vielseitigen Bootsbauhandwerk.